



GOTTESDIENST

zuhause - mit allen verbunden durch Gottes Geist

Tag des Erzengels Michael und aller Engel

Michaelis – 29. September 2024

ERÖFFNUNG

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus. (Psalm 34,8)

Der 29. September ist im kirchlichen Kalender der Michaelstag, genauer: Der Tag des Erzengels Michael und aller Engel“. Dieser besondere Feiertag ist fast aus dem Bewusstsein der Menschen verschwunden. Schade, wie ich finde! Denn über die Engel nachzudenken, ist eine schöne und freudige Sache. Engel sind – so möchte ich einmal formulieren – ein Fingerzeig des Himmels.

PSALM 103 B

Der HERR hat seinen Thron im Himmel errichtet,
und sein Reich herrscht über alles.

Lobet den HERRN, ihr seine Engel, /
ihr starken Helden, die ihr sein Wort ausführt,
dass man höre auf die Stimme seines Wortes!

Lobet den HERRN, alle seine Heerscharen,
seine Diener, die ihr seinen Willen tut!

Lobet den HERRN, alle seine Werke, /
an allen Orten seiner Herrschaft!
Lobe den HERRN, meine Seele!

EPISTEL

in der Offenbarung des Johannes im 12. Kapitel

Michael zählt zu den Erzengeln. In der Offenbarung des Johannes, dem letzten Buch der Bibel, wird erzählt, wie Michael das Engelheer im apokalyptischen Endkampf gegen den Drachen und dessen Heer zum endgültigen Sieg führt:

Es entbrannte ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel, und er siegte nicht, und ihre Stätte wurde nicht mehr gefunden im Himmel. Und es wurde

hinausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt. Er wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm dahin geworfen.

Und ich hörte eine große Stimme, die sprach im Himmel: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes geworden und die Macht seines Christus; denn der Verkläger unserer Brüder und Schwestern ist gestürzt, der sie verklagte Tag und Nacht vor unserm Gott. Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt bis hin zum Tod. Darum freut euch, ihr Himmel und die darin wohnen! Weh aber der Erde und dem Meer! Denn der Teufel kam zu euch hinab und hat einen großen Zorn und weiß, dass er wenig Zeit hat.

Offenbarung 12,7-12

LIED des Tages I

Evangelisches Gesangbuch Nr. 142

1. Gott, aller Schöpfung heiliger Herr, zu deines Reiches Glanz und Ehr hast du der Engel Schar bestellt, für hohe Dienste sie erwählt.
2. Sie stehen weit um deinen Thron; du bist ihr Leben, ihre Kron. Gewaltig ruft ihr strahlend Heer: Wer ist wie Gott – wer ist wie er?
3. Stets schauen sie dein Angesicht und freuen sich in deinem Licht. Dein Anblick macht sie stark und rein; dein heiliger Odem hüllt sie ein.
4. Mit Weisheit sind sie angetan; sie brennen, leuchten, beten an. Ein großes Lob ertönt im Chor: ihr »Heilig, Heilig« steigt empor.
5. Du sendest sie als Boten aus: dein Wort geht in die Welt hinaus. Groß ist in ihnen deine Kraft; dein Arm sind sie, der Wunder schafft.
6. Lass deine Engel um uns sein; durch sie geleite groß und klein, bis wir mit ihnen dort im Licht einst stehn vor deinem Angesicht.

Text: Ernst Hofmann (1971) 1975

Melodie: Loys Bourgeois 1551 »Herr Gott, dich loben alle wir«

EVANGELIUM

bei Lukas im 10. Kapitel

Die Zweiundsiebzig aber kamen zurück voll Freude und sprachen: Herr, auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen. Er sprach aber zu ihnen: Ich sah den Satan vom Himmel fallen wie einen Blitz. Seht, ich habe euch Macht gegeben, zu treten auf Schlangen und Skorpione, und Macht über alle

Gewalt des Feindes; und nichts wird euch schaden. Doch darüber freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind. Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.

Lukas 10,17-20

LIED des Tages II

Evangelisches Gesangbuch Nr. 361

1. Großer Gott, wir loben dich, Herr, wir preisen deine Stärke. Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke. Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.
2. Alles, was dich preisen kann, Cherubim und Seraphinen, stimmen dir ein Loblied an, alle Engel, die dir dienen, rufen dir stets ohne Ruh: »Heilig, heilig, heilig!« zu.
3. Heilig, Herr Gott Zebaoth! Heilig, Herr der Himmelsheere! Starker Helfer in der Not! Himmel, Erde, Luft und Meere sind erfüllt von deinem Ruhm; alles ist dein Eigentum.
4. Der Apostel heilger Chor, der Propheten hehre Menge schickt zu deinem Thron empor neue Lob- und Dankgesänge; der Blutzengen lichte Schar lobt und preist dich immerdar.
5. Dich, Gott Vater auf dem Thron, loben Große, loben Kleine. Deinem eingebornen Sohn singt die heilige Gemeinde, und sie ehrt den Heiligen Geist, der uns seinen Trost erweist.
6. Du, des Vaters ewger Sohn, hast die Menschheit angenommen, bist vom hohen Himmelsthron zu uns auf die Welt gekommen, hast uns Gottes Gnad gebracht, von der Sünd uns frei gemacht.
7. Durch dich steht das Himmelstor allen, welche glauben, offen; du stellst uns dem Vater vor, wenn wir kindlich auf dich hoffen; du wirst kommen zum Gericht, wenn der letzte Tag anbricht.
8. Herr, steh deinen Dienern bei, welche dich in Demut bitten. Kauftest durch dein Blut uns frei, hast den Tod für uns gelitten; nimm uns nach vollbrachtem Lauf zu dir in den Himmel auf.
9. Sieh dein Volk in Gnaden an. Hilf uns, segne, Herr, dein Erbe; leit es auf der rechten Bahn, dass der Feind es nicht verderbe. Führe es durch diese Zeit, nimm es auf in Ewigkeit.

10. Alle Tage wollen wir dich und deinen Namen preisen und zu allen Zeiten dir Ehre, Lob und Dank erweisen. Rett aus Sünden, rett aus Tod, sei uns gnädig, Herre Gott!
11. Herr, erbarm, erbarme dich. Lass uns deine Güte schauen; deine Treue zeige sich, wie wir fest auf dich vertrauen. Auf dich hoffen wir allein: lass uns nicht verloren sein.

Text: Ignaz Franz 1768 nach dem »Te Deum laudamus« 4. Jh.

Melodie: Lüneburg 1668, Wien um 1776, Leipzig 1819

PREDIGT

über 4. Mose 22,31-35

Der HERR öffnete Bileam die Augen, dass er den Engel des HERRN auf dem Wege stehen sah mit einem bloßen Schwert in seiner Hand, und er neigte sich und fiel nieder auf sein Angesicht. Und der Engel des HERRN sprach zu ihm: Warum hast du deine Eselin nun dreimal geschlagen? Siehe, ich habe mich aufgemacht, um dir zu widerstehen; denn der Weg vor mir führt ins Verderben. Und die Eselin hat mich gesehen und ist mir dreimal ausgewichen. Wäre sie mir nicht ausgewichen, wollte ich dich jetzt töten, die Eselin aber am Leben lassen. Da sprach Bileam zu dem Engel des HERRN: Ich habe gesündigt; ich hab's ja nicht gewusst, dass du mir entgegenstandest auf dem Wege. Und nun, wenn dir's nicht gefällt, will ich wieder umkehren. Der Engel des HERRN sprach zu ihm: Zieh hin mit den Männern, aber nichts anderes, als was ich zu dir sagen werde, sollst du reden. So zog Bileam mit den Fürsten Balaks.

Ist er nicht wunderschön, der Engel? Er ist etwa so, wie viele sich einen Engel vorstellen: Luftig, ein wenig wie durchsichtig, natürlich auch golden – vor allem aber uns zugewandt, als wolle er oder sie uns gleich umarmen. Die Gesichtszüge sind nicht wichtig. Wichtig sind helfende Hände und eine Weite, die uns umschließen kann; sei das nun mit Flügeln oder mit einem Mantel oder mit einem warmen Hauch. Engel sollen und wollen uns beschützen. Sie wollen uns vor etwas bewahren oder sich so in den Weg stellen, dass wir das Falsche vermeiden oder umgehen.

Der Bildhauer und Maler Tobias Kammerer sagt zu seinen Figuren und Bildern: „Malerei ist für mich die Möglichkeit, etwas zu erklären, was ich nicht weiß, aber fühle.“ Von Engeln zu wissen genügt nicht: Engel sind vor allem zum Erfühlen da.

Das muss Bileam lernen in der Erzählung im 4. Buch Mose. Dass er nichts sieht, ist nicht schlimm. Schlimm ist, dass er nichts fühlt; dass seine inneren Augen verschlossen sind für die Nähe Gottes. Aus seiner Glaubensgeschichte heraus hätte er sofort gesagt: Natürlich ist Gott da. Das sagt er, weil er es so gelernt hat und es vielleicht weiß. Was hilft aber das beste Wissen, wenn man es nicht fühlt?

Dann öffnet der HERR dem Bileam die Augen, zum Glück. Nicht die äußeren, sondern die inneren Augen. Die Augen seiner Seele. Was ein Esel sehen kann, das müsste eigentlich auch Bileam sehen. Tut er aber nicht. Er ist wie verstockt, innerlich verschlossen. Es genügt eben nicht, von der Nähe Gottes zu wissen und gelehrt von ihr zu reden. Man muss es auch fühlen.

Vor allem aber muss man es fühlen wollen.

Glauben und Fühlen haben viel damit zu tun, dass man es auch fühlen will. Es geht dann darum, dass meine Sinne offen sind. Und mein Nachdenken über das Sinnliche nicht zu kurz kommt.

Was empfinde ich, wenn ich eine schöne Blume lange betrachte? Oder ein Tier, das auf Nahrungssuche vor sich hin krabbelt oder fliegt? Was geht mir durch den Sinn, wenn ich einem Menschen dabei zusehe, wie er oder sie sich anderen zuwendet, vielleicht heiter? Wie fühle ich mich, wenn ich umarmt werde – oder wenn ich vor Schmerzen weinen könnte? Was genau erzählt mir ein Gang über den Friedhof, wenn ich die Grabsteine und die Inschriften darauf lese? Was hoffe ich eigentlich? Ich meine jetzt nicht die Wünsche nach diesem oder jenem, ich meine das unbestimmte Hoffen. Was hoffe ich – und worauf genau?

Glauben hat viel mit Fühlen zu tun und mit dem mir Eingestehen dessen, was ich fühle. Also mit Nachdenken über das, was ich fühle. Oft fühle ich ja und mache mir nicht richtig bewusst, was ich fühle. Ich vernachlässige meine Nachdenklichkeit. Das mögen Engel nicht. Sie möchten erfüllt und im Nachdenken dann erkannt werden.

Engel sind die Nähe Gottes. Das sagt sich leicht – und fühlt sich dann nicht mehr so leicht. Aber nahezu täglich begegne ich Menschen, habe mit ihnen zu tun und sie mit mir. Da war einmal die Frau, die zum Grab ihrer Tochter ging und dort Blumen hinlegte. Dann saß sie auf einer Bank und schaute vor sich hin. Als ich neben ihr saß, sagte sie nach einer Weile, in der wir über dieses und jenes gesprochen hatten: Ich habe ihn gespürt. Es war, als habe er

mir einfach seine Hand auf die Schulter gelegt, der Engel. Es war nur ein winziger Moment. Eigentlich nur ein sanfter Hauch. Und dann sagte sie: „Engel können auch einfach nur ein Hauch sein.“

Das stimmte für sie. Es muss so für mich nicht stimmen – aber sie fühlte es so. Und dachte dann darüber nach. Noch klarer ausgedrückt: Sie sann darüber nach. Sie hat alles bedacht, was ihre Sinne gespürt haben. Und am Ende blieb ihr zu sagen: Da war ein Engel.

Engel sind die, die man zuerst erfühlt. Und dann alles bedenkt, was einem durch den Sinn geht. Am Ende des Nachsinnens entscheidet man sich, ob es ein wie auch immer gearteter Zufall war oder die Nähe Gottes.

Engel sind die Nähe Gottes. Dafür gibt es unzählige Möglichkeiten; auch den Busfahrer, der achtsam seine Arbeit macht; achtsam für viele Menschen, die seiner Fahrkunst vertrauen. Oder eine Verkäuferin, die mir sagt: Nehmen Sie dies hier, das ist besser. Alle können Engel sein – für mein Gefühl. Alle können die Nähe Gottes zeigen – seine Begleitung im Leben, seinen Schutz.

Wer Engel erfahren will, wird sie erfahren.

Gott lässt keinen Menschen alleine.

Und manchmal ist Gottes Nähe einfach ein Hauch.

FÜRBITTGEBET und VATERUNSER

Lebendiger Gott, im Angesicht deiner heiligen Engel bringen wir unsere Bit-
ten vor dich und rufen voll Vertrauen: Herr, erhöre uns.

Wir beten für die Christenheit in aller Welt, dass der Geist Gottes die Kirchen
und Gemeinden mit seiner Gegenwart erfülle und mit seinen Gaben erleuchte;
dass er allen beistehe, die zur Verkündigung des Evangeliums und zum
Dienst der Leitung berufen sind. Lasst uns den Herrn anrufen: Herr, erhöre
uns.

Wir beten für alle, die Verantwortung tragen für die Völker der Welt, auch
für alle, die sich heute zur Wahl des Bundestages stellen, dass Gott ihre Ge-
wissen schärft und sie Wege finden lässt zu Frieden, Gerechtigkeit und Be-
wahrung der Schöpfung. Lasst uns den Herrn anrufen: Herr, erhöre uns.

Wir beten für unsre Mitmenschen, deren Leid und Not uns vor Augen steht:
die Opfer von Krieg und Gewalt, Hunger und Naturkatastrophen, auch für
alle, die um ihres Glaubens willen bedrängt und verfolgt werden, dass Gott

sie behüte durch den Dienst seiner heiligen Engel. Lasst uns den Herrn anrufen: Herr, erhöhe uns.

Wir beten für die Kranken und Gebeugten, dass ihnen Hilfe und Heil widerfahre und dass sie Menschen finden, die ihnen zur Seite stehen. Lasst uns den Herrn anrufen: Herr, erhöhe uns.

Wir beten für uns selbst, dass Gott uns Geborgenheit schenke durch den Schutz seiner himmlischen Mächte uns unsere Herzen in seinem Frieden bewahre bis ans Ende. Lasst uns den Herrn anrufen: Herr, erhöhe uns.

Wir beten für unsere Verstorbenen, dass Gott sie zur Vollendung führt und sie einstimmen lässt in den Lobgesang der himmlischen Scharen. Lasst uns den Herrn anrufen: Herr, erhöhe uns.

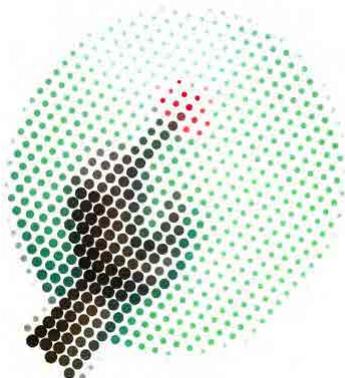
Sende ihnen allen, für die wir dich anrufen, deine heiligen Engel, dass sie dir danken und dich preisen durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

SENDUNG und SEGEN

Geht himmlisch behütet in den Michaelstag:
Eure Namen sind im Himmel geschrieben.

Der Erzengel Michael biete dir Schutz vor allem Bösen,
dass du bewahrt wirst zum ewigen Leben.
So behüte dich Gott durch seinen Engel.
Friede sei mit dir.

Bild: Tobias Kammerer (geb. 1968) | <https://tobias-kammerer.de/>



**Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Würzburg – Thomaskirche**

Schiestlstraße 54 | 97080 Würzburg
Telefon (09 31) 2 25 18
pfarramt.thomaskirche.wue@elkb.de
www.wuerzburg-thomaskirche.de